

# Toner

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de  
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar

2007

## COUPLE n° 1

23.2.2007 – 21.3.2007

COUPLE n° 1

*Zwei Künstler werden zusammengeführt. Ihr Lebensweg weist aus unbekanntem Gründen eine bemerkenswerte Schnittstelle auf. Ansonsten sind sie weder befreundet, noch schauen sie auf einen gemeinsamen Werkbegriff zurück.*

Sind sie schon mal fremdgegangen?

Haben Sie schon mal einen Fuß nach dem anderen auf unbekanntem Boden gesetzt, beobachtet von allem und jedem?

Von nichts und niemandem?

Waren Sie schon mal allein im Kaukasus? Allein in Cleversulzbach? Allein in Braunschweig? Nur allein?

Sicher, im Zuge der heutigen Anforderungen bleibt es nur wenigen erspart, ist es geradezu ein Muss, Fortzugehen, nach Weiden und Seen Ausschau zu halten, für das tägliche Brot, die Butter und den Schinken, respektive den Tofu.

Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem Reisenden, der auf bestimmte Zeit sein Domizil verlässt und demjenigen, der sein Haus vorgesehenermaßen für immer verlassen hat.

Befassen wir uns mit Letzterem.

Er/Sie ist auf der Grundlage der ersehnten Maximierung des Lebensgefühls in eine Nachbarwelt eingezogen. Sicherlich kann diese schicksalsbedingt sein und darin von Grund auf andere Vorzeichen haben. Zum Beispiel einem kränkelnden Elternteil beistehen, einer langwierigen Krebsbehandlung in einer entfernten Heilanstalt Tribut zahlen oder den Platz in der letzten Ruhestätte einnehmen, sprich Friedhof oder Hochofen.

Nehmen wir den glücklicheren Fall heraus, nämlich die Idee von der Verbesserung der persönlichen Lebensqualität.

Dabei bilden in der Regel Arbeitsplatz oder Partnerschaft den gängigen Anker.

Hieran kann man liegen, wie ein Schiff im Hafen. Geschützt von Reling und Kaimauer betrachtet man das Fremde, die Passanten, Sprache und Düfte. Keine Frage, man ist angekommen und es bedarf nur wenig um einzutauchen.

Die ersten Schritte auf dem Festland scheinen energisch. Scheinen? Sicherlich, denn vorerst ist es wohl eher eine inszenierte Trittfestigkeit, die dem Theater alle Ehre macht.

Sie ist lau in der Darbietung, bleibt Geheimnislos und schiebt einen Koloss von Kulisse mit sich, die jede ernst gemeinte Neugier im Keim erstickt.

Hier ist man Fremd - aber nicht allein.

Das Fremde selbst hat sich einem an die Seite gestellt - ungefragt - Hand in Hand streift man durch Gassen, über Straßen, neben Autos und Menschen.

In großzügiger Manier lädt man das Fremde ein, zum Café, zur Mahlzeit, zum Aussichtsplateau und gerade als man Kulisse um Kulisse am Straßenrand stehen lässt, sieht man das Fremde mit anderen kokettieren, sich nach und nach entfernen, verschwinden....

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich kann ihnen natürlich auch nicht sagen, wann man in der Fremde allein ist, wie es dazu kommt, was dafür verantwortlich ist, nur lassen sie mich die Vermutung anstellen, dass man nur in Teilen selbst dafür verantwortlich ist

Immer sind die Einheimischen, die Ansässigen Dreh- und Angelpunkt für einen ernst gemeinten Austausch, immer sind sie es, die in dem Fremden eine mögliche Bereicherung der eigenen Lebensqualität sehen müssen, die Beispielhaft voran gehen können auf Grund der eigenen Bodenhaftung.

Der Fremde bildet dabei eine unbekannte Welt in bekannter Umgebung, voll Geschichten und Geschichtchen, also allemal eine Neuerung im heimischen Lebensgefüge. Sicherlich die Neuerung muss man Wünschen, das Neue darf nicht der Inbegriff sein für Angst und Schrecken

Wie viel mehr dieses Konstrukt auf selbstständige Künstler zutrifft, muss ich nicht erwähnen.

Sie müssen dabei nicht nur ihre Arbeit finden sondern darüber hinaus und wohlgemerkt unabhängig davon auch noch Geld und Präsentationsforen. Kunstszene sind dabei genauso starr wie Universitätsgesellschaften, wie Parteien und Behörden. Pfründe werden abgeschottet, Koalitionen gesichert. Einlass nur für Mitglieder.

Wir freuen uns Frank Tangermann und Alexander Henschel als erstes COUPLE hier in unseren Räumlichkeiten zu begrüßen.

Seien sie uns herzlich willkommen.

D.S. & Ä.B. 23.2.2007



